

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Anzeigenpreis: Die 10spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 8 S., Reklame 18 S. | Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 S. Beförd.-Geb., zur 36 S. Zustellungsgeb.; d. Ag. | für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabakt nach Tarif, der jedoch bei | M 1.40 einschl. 20 S. Austrägergeb.; Einzeln. 10 S. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hdb. Gewalt | richtig. Eintrieb, od. Konturgen hinwägig wird. Erfüllungsort: Kittenkeig. Gerichtsstand: Nagold. | od. Betriebskör. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg./Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Nummer 110

Mitteltägig, Dienstag, den 15. Mai 1934

57. Jahrgang

Ein Erlass des Stabschefs Röhm SA. und NSDAP.

Berlin, 14. Mai. Das Presseamt der Obersten SA-Führung teilt mit: Bei der Obersten SA-Führung sind aus allen Gruppenbereichen Beschwerden eingelaufen, wonach die Aufstellung des NSDAP (Stahlhelm) dem Wortlaut der Gründungsvereinbarung nicht entspricht. Danach ist versucht worden, NSDAP-Männer vom Eintritt in die SA. I abzuhalten und, soweit sie schon SA-Männer waren, sie wieder zum Austritt zu bewegen. Vielfach ist der NSDAP als die Vereinigung hingestellt worden, die allein berechtigt wäre, Frontkämpfer zu erfassen und ihren Geist zu vertreten.

Stabschef Röhm hat infolgedessen einen Befehl erlassen, in dem er sich gegen diese Methoden wendet. Trotz der unfreundlichen Haltung des NSDAP (Stahlhelm) verbietet jedoch der Stabschef den SA-Einheiten, in Einzelaktionen gegen den NSDAP vorzugehen. Er weist aber ausdrücklich darauf hin, daß sich 100 000 von Frontkämpfern der SA. angeschlossen haben, weil sie den staatlichen Willen der SA. angeklungen haben, weil sie den staatlichen Willen der Frontkämpfer und das geistige Erbe der Schützengrabensfront in der SA. am besten verkörpern und in ihr vertreten wissen. Männer allerdings, die sich berechnen ließen, nicht in die SA. I einzutreten, oder den Austritt aus ihr zu vollziehen, seien für die SA. nicht zu gebrauchen. Sie sollen ausscheiden. Aber es sei auch gleichzeitig dafür Sorge zu treffen, daß sie nicht wieder in die SA. aufgenommen werden.

Der SA-feindlichen Haltung des NSDAP. hält Stabschef Röhm die Haltung des Kriehäuerbundes entgegen, der nicht nur durch die Pflege alter kameradschaftlicher Soldatentradition bewahrt habe, sondern der auch in seinem gesamten Verhalten in seiner respektvollen Mitarbeit an den Aufgaben der SA. II eine Kameradschaft der Frontkämpfer bildet, die dem nationalsozialistischen Staat wertvolle Hilfe zu leisten vermag. Der Stabschef befiehlt daher der SA., den Kriehäuerbund in jeder Weise zu unterstützen.

Miesenfeuer in Unterfranken

16 Wohnhäuser und 22 Scheunen eingäschert

Bad Kissingen, 14. Mai. In der Gemeinde Poppenroth wütete am Sonntag nachmittag ein verheerendes Miesenfeuer, dem nicht weniger als 16 Wohnhäuser und 22 Scheunen zum Opfer fielen. Das Feuer, das in einer Scheune ausgebrochen war, verbreitete sich vom Wind begünstigt in rasender Eile über die ganze Häuserreihe. Bei dem Wassermangel erwiesen sich die ersten Bekämpfungsmassnahmen als völlig unzureichend. Erst als die Feuerwehren von Bad Kissingen, Hammelsburg, Schweinfurt und zwei anderen Orten mit ihren Motorspritzen eingreifen konnten, gelang es, dem Feuer Einhalt zu gebieten. Der Ort bietet ein Bild der Zerstörung. Der Schaden ist noch gar nicht abzuschätzen. Das Unglück trifft die Bevölkerung um so härter, als es sich meist um minderbemittelte Leute handelt. Durch den Brand sind über 100 Einwohner obdachlos geworden. Durch einfallendes Mauerwerk und Balken wurden zahlreiche Bewohner verletzt.

SA-Dienst Voraussetzung für Beamte

Berlin, 14. Mai. Ueber die Stellung der Beamenschaft zur SA. äußert sich in der NS-Beamtenzeitung der stellv. Beamtenführer Josef Kreuz. Er betont, daß der Beamte, ebenso wie die SA., in ihrem politischen Soldatentum einerseits auf dem Gebiete der Verwaltung und Staatspraxis ohne Rücksicht auf sein eigenes Wohl für die Gesamtheit schaffen müsse. Er müsse also national und sozialistisch handeln. Die Kraft zu solcher Leistung entnehme er dem natürlichen Gefühl der Volksgemeinschaft sowie dem Erfahrungswissen und der steten Lehre, die die lebendige Anschauung der Volksgemeinschaft vermittelt. Es könne bei dem politischen Soldatentum und der besonderen Volksgemeinschaft der SA. keine bessere Stätte für den deutschen Beamten geben, um auch in seinem Amte vollkommen zu werden und zu bleiben. Es gelte, so erklärt Kreuz laut BdZ. Büro, als selbstverständliche Forderung und festes Ziel, daß der künftige junge Deutsche durch die Pflicht, Gehorsams- und Leistungsschule der SA. gegangen sein muß. Erst dann könne er unter Beweis stellen, ob er die Fähigkeit der Hingabe an die Sache des Volkes, die Charakterstärke, die Verbundenheit mit Blut und Boden und die Opferwilligkeit besitze, die von einem Beamten des Dritten Reiches verlangt werden müsse.

Dr. Stäbel in den Führerring des BDA. berufen
Berlin, 14. Mai. Der Reichsführer der Deutschen Studentenfront, Dr. Ing. Oskar Stäbel, ist von dem Führer des BDA, Dr. Steinacher, in den Reichsführerrat des Volksbundes für das Deutsche Volk im Auslande berufen worden.

Der Finanzminister über Haushaltsgestaltung

Jeder einzelne für das Gelingen des Wiederaufbaues verantwortlich

Berlin, 14. Mai. Vor Hörern und Führern der Verwaltungsakademie sprach am Montagmorgen Reichsfinanzminister Graf Schwerin v. Krosigk über Haushaltsgestaltung im Dritten Reich. Der Minister betonte, daß die Frage der Haushaltsgestaltung im Dritten Reich eine der Fragen sei, die weit über den eigentlichen Ressortcharakter hinaus für jeden einzelnen Deutschen von wesentlichem und sogar lebenswichtigem Interesse sein müsse. Es sei selbstverständlich, daß die politische Umgestaltung auch die Haushaltsgestaltung durchgreifend ändern würde. Die nationalsozialistische Regierung habe eine grundsätzliche Umgestaltung des Haushaltsrechtes vorgenommen. Der Minister wies auf die jetzige Form der Verabschiedung des Haushaltes durch das Kabinett hin. Da auch die Entlastung vom Kabinett selbst erteilt werde, so komme der Rechnungsprüfung durch eine unabhängige Stelle, den Rechnungshof, im neuen Haushaltsrecht eine entscheidende Bedeutung zu. Die Frage: „Wer gibt der Stelle, die den Haushalt erläßt, die Entlastung?“ beschränkt sich nicht nur auf das Reich, sondern sie werde auch bei dem künftigen Gemeindeverfassungsrecht eine ganz besondere Rolle spielen. Hier sei die Frage noch nicht vollständig gelöst. Wie immer aber auch die Lösung lauten werde, eines werde auch hier von entscheidender Bedeutung sein, nämlich die Durchführung einer unabhängigen Prüfung.

Wichtiger als die Änderung des formalen Haushaltsrechtes sei die Änderung des materiellen Inhalts des Haushaltes, der infolge der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus ein ganz anderes Gesicht bekommen habe. Wer den Haushalt des deutschen Reiches für das Rechnungsjahr 1934 mit offenen Augen lese, werde daraus die veränderte politische Grundeinstellung der den Haushalt erlässenden Regierung erkennen, sowie die politische und wirtschaftliche Entwicklung des letzten Jahres und die voraussichtliche Entwicklung des kommenden Jahres übersehen können.

Der Minister ging ausführlich auf die wichtigsten Steuerposten ein, wobei er besonders die Ebstandshilfe würdigte. Nachdem der Minister auf die in den sinkenden Zolleinnahmen liegenden Gefahren für die Ausfuhr und Einfuhr und weiter auf die Notwendigkeit hingewiesen hatte, immer wieder zu betonen, daß wir ausländische Roh-

stoffe nur kaufen könnten, wenn das Ausland unsere Waren abnehme, andererseits wir zu einer immer stärkeren Selbstversorgung gezwungen wären, beschäftigte er sich mit der Einnahmeseite und hier insbesondere mit der auf der „Berührung liquider Werte“ zu erwartenden Beträge für mehrere 100 Millionen Mark. Wenn die Regierung damit den Grundjah einmalige Einnahmen nicht für laufende Ausgaben zu verwenden, verlasse, so sei das mit Rücksicht auf die Notwendigkeit einer Haushaltskonjunkturpolitik erfolgt, ohne die wir die Wirtschaftsbelebung des Jahres 1933 nicht erlebt hätten. Auch der Kredit des Reiches habe für die Auftrags- und Entlastungspolitik notwendigerweise eingesetzt werden müssen. Es sei notwendig, daß auf der Ausgabeseite des Haushalts äußerste Sparsamkeit geübt werde, nur so könne das unverrückbare Ziel, die Sicherhaltung der Währung und des Kredits des Reiches erreicht werden. Die Innehaltung dieses Weges mache es freilich notwendig, daß manche noch so berechtigte Wünsche für eine spätere Zeit zurückgestellt werden müßten. Wenn also der Haushalt ein Spiegelbild geben könne von der politischen Veränderung und von der wirtschaftlichen Entwicklung, so schließe er doch eines nicht in sich, und das sei das Entscheidende, auf das es ankomme: die innere Umgestaltung des Volkes seit der Machtübernahme Adolf Hitlers.

In allen wirtschaftlichen Fragen, auch gerade in den Fragen der Finanzpolitik seien die psychologischen Faktoren die entscheidenden. Wenn wir seit Frühjahr 1933 überhaupt vorwärts kamen, dann sei das auf das Vertrauen in die politische Stabilität zurückzuführen. Die Maßnahmen der Reichsregierung könnten nur insoweit Erfolg und Bestand haben, als tatsächlich eine innere Umstellung vor sich gehe. Jeder müsse sich darüber klar sein, daß es beim wirtschaftlichen Handeln des einzelnen Arbeiters oder des großen Wirtschaftsführers nicht allein auf das Verdienen ankomme, sondern daß alles Arbeiten als Pflicht aufgefaßt werden müsse. Nur wenn dieser Gedanke in die Wirklichkeit umgesetzt werde, dann, aber nur dann sei die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung gesichert.

Morgen neuer Roman!

Denkschrift der Deutschen Front

an den Völkerrundrat

Saarbrücken, 14. Mai. Die Deutsche Front im Saargebiet hat sich infolge der gegenwärtigen politischen Lage veranlaßt gesehen, dem hohen Rat des Völkerrundes eine Denkschrift zu übersenden, in der der Standpunkt des deutschen Volkes an der Saar zur Frage der Abstimmung und der Zukunft des Saargebietes noch einmal zusammenfassend dargelegt wird. Die Denkschrift ist am Montag in Genf überreicht worden.

Im Eingang der Denkschrift heißt es zunächst u. a.: Die Führung der Deutschen Front hat in wiederholten Eingaben an den hohen Rat des Völkerrundes zum Ausdruck gebracht, daß hinter ihr die erdrückende Mehrheit der Saarbevölkerung steht. Viele Tausende ist befreit worden; insbesondere haben Delegationen, die außerhalb der Deutschen Front stehen, in Genf immer wieder behauptet, sie hätten eine große Anhängerschaft. Am 6. Mai 1934 ist in Saarbrücken die Zahl der Mitglieder der Deutschen Front bekanntgegeben worden; sie beträgt jetzt schon über 450 000. Die Zahl der Abstimmungsberechtigten kann mangels genügender statistischer Unterlagen (der hohe Rat hat die Offenlegung des Abstimmungsmaterials bisher nicht beschloffen) noch nicht genau angegeben werden. Die in der Deutschen Front zusammengefaßten Abstimmungsberechtigten machen mehr als 93 v. H. der gesamten stimmberechtigten Bevölkerung im Saargebiet aus.

Zur Frage der Abstimmung heißt es a. a.: Die Deutschen des Saargebietes haben, wie dies bei allen Völkern der Fall ist, über ihre völkische Zugehörigkeit in dem Augenblick schon entschieden, da sie als Kinder ihrer deutschen Mütter das Licht der Welt erblickten. Eine Volksabstimmung darüber, ob die Saarländer zu Deutschland oder nicht zu Deutschland wollen, bedeutet an sich eine Mißachtung und Heringschätzung des Saarpvolkes. Die Deutsche Front und somit die Deutschen an der Saar wollen sich einer Volksabstimmung gewiß nicht entziehen. Sie hätten aber gewünscht, daß das Angebot des deutschen Reiches, die Saarfrage auf friedlichem Wege zu lösen, von der Gegenseite angenommen worden wäre. Durch diesen friedlichen Akt hätte der Weg freigemacht werden können zu einer endlichen Ausschöpfung der beiden großen Nachbarvölker.

Die Denkschrift geht sodann auf die Berichte des Präsidenten der Saarregierung, Knox, ein, in denen von „Terrormaßnahmen der Deutschen Front“ und „Putschplänen“ gesprochen wird. Die

Deutsche Front weist in ihrer Denkschrift darauf hin, daß ihr nicht unbekannt sei, daß Präsident Knox Mittel und Wege sucht, die Notwendigkeit internationaler Hilfspolizei zu beweisen. Zu dieser Beweisführung wären Terrorakte die geeigneten Mittel. Die Deutsche Front lehne jedoch jeden Terror ab und verlange von ihren Mitgliedern strengste Disziplin, insbesondere die genaueste Beobachtung der saarländischen Gesetze.

Es wird dann auf einen Ausdruck des Präsidenten Stenbens hingewiesen, in dem festgestellt wird, daß die aus der Bevölkerung rekrutierte örtliche Gendarmerie des Saargebietes mangelhaft sei. Diese vorzügliche Polizeitruppe habe die von dem Präsidenten der Regierungskommission Knox geleitete Abteilung des Innern mit aus Deutschland geflüchteten Emigranten durchdringt. Die Deutsche Front steht, wie in der Denkschrift ausgeführt wird, in der Einstellung solcher Leute in die saarländische Polizei eine Provokation gegenüber der Saarbevölkerung und glaubt annehmen zu können, daß viele der Beschwerden, die die Regierungskommission an den Völkerrundrat gerichtet hat, von diesen unsauberen Elementen herrühren.

Die angeblichen „Putschpläne“ werden mit der Bemerkung zurückgewiesen, daß die Mitglieder der Deutschen Front nicht so töricht seien, ihre sichere Rückkehr zum Deutschen Reich Anfang 1935 dadurch zu gefährden, daß sie wenige Monate vor diesem Termin einen lächerlichen Putsch in Szene setzten.

Zum Schluß der Denkschrift wird darauf hingewiesen, daß die Saarregierung 32 Organe der Deutschen Front auf insgesamt 367 Tage verboten habe, während in der gleichen Zeit — seit Mai 1933 — nur drei Separatistenblätter auf zusammen 30 Tage verboten wurden.

Der Völkerrundrat tagt

Genf, 14. Mai. Zur Tagung des Völkerrundrates sind die Abordnungen der 15 im Rat vertretenen Länder schon ziemlich vollständig eingetroffen. Die Abgeordneten der deutschen Front werden noch im Laufe dieses Tages vollständig hier eintreffen. Neben den alten Führern der Saarbevölkerung, unter denen Kommerzienrat Rößlin besonders

bekannt ist, wird diesmal auch der Führer der deutschen Front, Pirro, in Genf anwesend sein. Im Gegensatz zu früheren Tagungen ist diesmal auch die Regierungskommission des Saargebietes vollständig vertreten.

Die geheime Tagung des Völkerbundesrates hat um 10.30 Uhr begonnen. Den Vorsitz führt der frühere portugiesische Minister Vasco Velloso. Der Völkerbundrat beschließt, sowohl die Klage der deutschen Volksgruppe in Polen wegen ungerichteter Handhabung der Zulassung für den Alkoholausfuhr, als auch die Klage Ungarns wegen der Zwangsmaßnahmen an der ungarisch-jugoslawischen Grenze auf seine nächste Sitzung zu verschieben. Dabei steht es noch nicht fest, ob eine außerordentliche Tagung schon bald, etwa im Juni, stattfinden wird, wie es der ungarische Vertreter bei dieser Gelegenheit angeregt hat, oder ob alles bis zur großen Septembertagung des Rates verschoben werden wird. Die Septembertagung der ungarischen Beschwerde ist vor allem auf die Weigerung des jugoslawischen Vertreters zurückzuführen, diese Frage schon auf der heutigen Tagung zu behandeln, da sie erst vergangenen Samstag eingereicht worden sei. Jugoslawien sei zwar froh, eine Gelegenheit zu haben, den ungarischen Ansagen entgegenzutreten zu können, aber auch hierfür seien Rücksichten notwendig.

Um 11.30 Uhr wurde die öffentliche Sitzung des Völkerbundesrates eröffnet. Carthou, Baron Alois und Eden waren wie in der geheimen Sitzung als Vertreter der Großmächte anwesend. Der Rat erledigte im Eiltempo einige kleinere Fragen. Die Berichte fanden einstimmige Annahme. Die nächste Sitzung des Völkerbundesrates findet heute Dienstag um 10.30 Uhr statt.

Gasometerexplosion bei Hongkong

20 Tote

Hongkong, 14. Mai. Aus einer der westlichen Inseln der Stadt lag der Gasometer in die Luft. Man befürchtet, daß hierdurch zahlreiche Menschen ums Leben gekommen sind. Die Explosion war so heftig, daß die Häuser der Umgebung völlig zerstört wurden.

Das schwere Explosionsunglück hat bis jetzt 20 Tote gefordert. Etwa 100 Verletzte liegen in den Krankenhäusern. Wie nunmehr festgestellt ist, nur ein Gasometer in der Luft geflogen, doch handelt es sich um den größten Gasometer von Südchina. Ueber die Ursache des Unglücks verläuft, daß offenbar der Gasdruck zu hoch gewesen ist, wodurch eine Platte des Gasometers fortgeschleudert wurde. Ein riesiger Gasstrom ergoß sich nunmehr durch die Straßen, drang in die Wohnhäuser und entzündete sich an offenen Herdfeuer. Im Augenblick entzündete sich an mehreren Stellen ein Brand, bei dem der Gasometer schließlich in die Luft flog. Die Wohnungsinhaber sprangen aus den Fenstern, andere stürzten entsetzt auf die Straßen mit schrecklich verbranntem Gesicht und orientierten Honoren. Unter den Toten, die zum Teil bis zur Unkenntlichkeit verbrannt sind, befinden sich zahlreiche Frauen und Kinder. Die Feuerwehren der ganzen Umgebung sind an den Unglücksort gerufen worden.

Erste Probefahrt des „Graf Zeppelin“

Geglückter Start eines Segelflugges

Friedrichshafen, 14. Mai. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Montag morgen 9 Uhr zu seiner ersten Probefahrt gestartet und um 14.15 Uhr glatt gelandet. Nach erfolgtem Passagierwechsel, währenddessen das Segelflugges mit dem Piloten Wigmaner unter dem Luftschiff festgemacht wurde, erhob sich um 15.23 Uhr „Graf Zeppelin“ mit dem Segelflugges. In einer Höhe von etwa 500 Meter klinkte der Segelflieger aus, zog eine Ehrenschleife um den „Graf Zeppelin“ und führte einige Kunstflugfiguren vor. Um 15.43 Uhr landete er glatt auf dem Luftschifflande. Wenige Minuten später ging auch „Graf Zeppelin“ nieder. Der Versuch, ein Segelflugges vom Luftschiff lassen zu lassen, darf als vollkommen geglückt bezeichnet werden.

Aus Stadt und Land

Mittensteig, den 15. Mai 1934.

Amthliches. Bericht wurde der technische Reichsbahninspektor Futterer in Freudenstadt nach Weinsberg als Vorsteher der Bahnmehrserei.

Jahrpreiserhöhung für kinderreiche Familien. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft führt ab 1. Mai 1934 eine besondere Jahrpreiserhöhung für kinderreiche Familien ein. Um in den Genuss dieser Jahrpreiserhöhung zu kommen, ist bis zur Einführung eines Reichsausweises für kinderreiche Familien die Vorlegung einer polizeilichen Bescheinigung über die zum Hausstand des Antragstellers gehörenden Personen notwendig. Vorzüge für diese Bescheinigung werden von der Deutschen Reichsbahn an ihren Schaltern vorrätig gehalten. Da die kinderreichen Familien für die Zukunft des Volkes von besonderer Bedeutung sind und in jeder Hinsicht Förderung verdienen, werden die Polizeibehörden angewiesen, die Bescheinigungen gebührenfrei auszustellen.

Haus- und Straßensammlung „Mutter und Kind“. Für das Hilfswert „Mutter und Kind“ findet noch in dieser Woche eine Haus- und Straßensammlung statt. Das Hilfswert ist vielleicht das größte, was die nationalsozialistische Idee geschaffen hat, denn es gilt den Bestand der Nation und die Zukunft Deutschlands zu sichern und zu festigen. Mit diesem Hilfswert wird ein wichtiger Punkt des nationalsozialistischen Programms: „Der Staat hat für die Hebung der Volksgesundheit zu sorgen durch den Schutz der Mütter und der Kinder“ in die Tat umgesetzt. Es ist auch ganz auf persönliche Hilfe von Mensch zu Mensch abgestellt. Jeder, der sich zur Volksgemeinschaft bekennt, muß Opfer bringen und kann sich nicht von der Mithilfe ausschließen. Denjenigen Volksgenossen, die bis jetzt noch keine Aufnahmeerklärung für die NS-Volksgemeinschaft abgegeben haben, ist jetzt Gelegenheit geboten, durch eine entsprechende Spende ihre Pflicht der Volksgemeinschaft gegenüber zu erfüllen. Darum schließe sich niemand davon aus.

Regold, 14. Mai. (Ferienplatz für Kinderreiche.) Die Stadt Regentheim hat als Ehrengabe an Herrn Minister Schmid eine Anzahl Ferienfreiplätze für

kinderreiche Mütter bereitgestellt. Ministerialrat Dr. Stähle hat nun vermittelt, daß der Frau des alten Bg. Raich, als Mutter von neun Kindern eine vierwöchentliche Erholung in Bad Regentheim zuteil wird. Frau Raich wird ihren Urlaub morgen antreten.

Regold, 12. Mai. (Spätes Opfer der „Hirsch“-Katastrophe.) In den Tagen, da der Einsturz des Gasthauses zum „Hirsch“ durch das Winterbacher Unglück uns wieder lebhaft vor Augen trat, verstarb der weithin bekannte Freizeiter-Chronikermeister Wilhelm Weisstein im Alter von 57 Jahren an den Folgen der bei der „Hirsch“-Katastrophe erlittenen schweren Verletzungen. Damals, als 29-jähriger Kraftstrotzender Mann, war er von den Ueberlebenden mit Nerven- und Rückenmarksverletzungen und schweren Knochenbrüchen usw. am schlimmsten verletzt, er stand krüppelnd in den Totenlisten der Zeitungen und einige Zeit durfte das offene Grab vergebens auf ihn. Seit 28 Jahren konnte er die leere Stelle im „Hirsch“-Gedächtnisfriedhof mit gemischten Gefühlen betrachten, die ihn nun doch zur letzten Ruhe aufgenommen hat. Seither war er beschwerlich an zwei Stöcken gehend, in unserem Stadtbild ein lebender Zeuge jenes furchtbaren Unglückstages. Mit unglaublicher Energie hat er bis vor zwei Jahren sein vielbeschäftigtes Freizeitergeschäft geführt, hat sich daneben als begeisterter Sänger hervorgetan und ist als Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses im ganzen Bezirk bekannt und beliebt gewesen. Ergreifend war der Vortrag des Chores „Stumm schläft der Sänger“ und der Widrigkeit der Sänger am Grabe. Der Militärverein ehrte den alten Mann in üblicher Weise und die Schwarzwald-Freierinnung legte dem langjährigen Obermeister und Ehrenabermester den wohlverdienten Vorbeer ans Grab. Mit ihm schied ein geachteter und beliebter Mitbürger aus dem Leben, der in gutem Andenken bleiben wird.

Jfelshausen, 14. Mai. (Waldbrand.) Im Waldteil Lisch, hinter Teufels Hirnschale, oberhalb Jfelshausen entstand gestern ein noch nicht aufgeklärter Waldbrand, der sich als Bodenfeuer auf einer freien Fläche von etwa 200 qm. ausdehnte und glücklicherweise mit Minimapparat gelöscht werden konnte, ehe er den Baumbestand erreichte.

Mittelberg, 14. Mai. (Generalversammlung des Darlehensvereins Bergorte.) Im hiesigen Rathaus fand die ordentliche Generalversammlung des Darlehensvereins Bergorte statt; ein Vertreter der Landesbauernschaft Württemberg, Hauptabteilung III, wohnte ihr an. Redner Großhans eröffnete die Versammlung und trug die Jahresabrechnung vor. Hierauf ergriff der Vertreter der Hauptabteilung III das Wort zu einer kurzen, feurigen Ansprache. Er forderte die Mitglieder auf, mit allen Kräften zusammenzuhelfen, damit der stark verschuldete Verein wieder in geordnete Bahnen komme. Vor allem sei es notwendig, daß geeignete Männer als Verwaltungsglieder am Ruder seien; die Kreditüberfretungen müßten so schnell wie möglich bereinigt werden. Weiter ermehrte der Redner zum Bezug von Dünge- und Futtermitteln durch den Verein, um diesen nicht zu schädigen. Die anschließend vorgenommenen Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: In den Vorstand traten neu ein als Vorsteher Christian Koller, Hofhauer, Mittelberg; als dessen Stellvertreter Bürgermeister Frey, Mittelberg; als weitere Mitglieder Wilhelm Bollmer, Mittelberg, Michael Volz, Hünnerberg, und Johannes Großhans, Hünnerberg. In den Aufsichtsrat traten ein als Vorsteher Samuel Koller, Reihern, als dessen Stellvertreter Georg Adam Kübler, Reihern, als weitere Mitglieder Dr. Großhans, Hünnerberg, Gottfried Schleich, Gottfried Sohn, Hünnerberg, Friedrich Bäuerle, Mittelberg, Jakob Wurster, jr. Baum, Mittelberg, und Ulrich Lörcher, Mittelberg. Zum Redner wurde Friedrich Volz, Mittelberg, bestimmt.

Calw, 14. Mai. (Einladung an die Winterbacher HJ.) Der Unterbann II/126 der Hitlerjugend hat das Jungvolk und die Hitlerjugend von Winterbach zu einem Pfingstbesuch nach Calw eingeladen. Die ganze Bevölkerung hilft durch Freistellen von Quartieren mit, den Jungens des schwergeprüften Ortes eine Kreuze zu bereiten.

Calw, 12. Mai. (Vom Rathaus.) Der frühere Pächter des Vorsteher Rathhaus, Gastwirt Plus Haal, hat das Hotel „Waldborn“ gepachtet. Das von ihm vorgelegte Konzessionsgesuch wurde vom Gemeinderat befürwortet. — Allgemeines Bedauern rief die Mitteilung des Vorsitzenden hervor, daß die Stadtgemeinde auch für das Rechnungsjahr 1933 nichts aus dem staatl. Ausgleichsloos erhalten hat. Der Grund hierfür ist darin zu suchen, daß die städtische Umlage 21 v. H. nicht übersteigt; das ist gerade die Grenze, welche der Verteilungsausschuss als Voraussetzung für die Anerkennung eines Reduzierungssatzes auf staatliche Unterstützung festgelegt hat.

Calw, 12. Mai. (Die Bienenzüchter.) Am 6. Mai hielten die Bienenzüchter des Kreises Calw ihre Hauptversammlung ab. Vorstand Gehring-Calw begrüßte die städtische Interkommunalversammlung und gab den Wechsel in der Vorstandsführung bekannt. In üblicher Weise gab hierauf der neue Vorsitzende einen Rückblick über das verfllossene Bienenzugjahr 1933, das wiederum reich an Enttäuschungen war. An Bienenzüchtern waren 1933 nur zwei Hausbräutlinge zu verzeichnen. Auch ist die Rosenfunde nirgends hartnäckig aufgetreten. Der Vorstand wandte sich am Ende seines Jahresberichts gegen die zahlungsunfähigen Mitglieder und wies darauf hin, daß die Beiträge im Juni entrichtet werden müssen. Der Austritt aus dem Verein ist immer nur auf 1. Dezember möglich und muß spätestens bis zu diesem Tag schriftlich angemeldet sein. Es soll beachtet sein, innerhalb vier Jahre die Zahl der Bienenzüchter in Deutschland zu verdoppeln. Von der erfolgten Eingliederung des deutschen Imkerbundes in den Reichsnährstand erhofft derselbe eine Befähigung der in der Imkerei bestehenden Rostände, besonders bei Mischjahren. Bezirksbauernführer Hanselmann, der nachher das Wort ergriff, sprach sich für Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung aus. Darauf wurde das Kapitel der Traktorbesserung angesprochen. Durch die Verteilung des Heberichs und anderer honigender Unkräuter und den ganzen modernen Betrieb der Landwirtschaft wird die Bienenzüchter in geradezu katastrophaler Weise verliert. Es sollte nun das Bestreben der Landwirtschaft sein, wo es angeht, für diesen Ausfall nach einem Ersatz zu suchen. Das wird z. B. erreicht durch Begünstigung der Wilschuttermischen. An Stelle reiner Grassäcken oder reinen Rostfuchses sollte Zwischenfaat von Schwedenklee, Inlarnut, Pastard-Hornklee, Weisklee usw. treten. Der heute sehr ertragreiche Rapobau sollte wieder mehr in Angriff genommen werden. Herr Dirr von Althausen hat dieses Jahr eine größere Ackerfläche mit ägyptischem Weisklee angepflanzt, der sehr gut honigt und im Futterertrag unserem Rostfuch gleich. Dieser anerkanntem Wert Versuch wird von der ganzen Imkerei mit Interesse verfolgt. Als Obmann für Traktorbesserung und Bienenzüchter wurde Förster Bollet-Raislach eingewählt. Zum Obmann für die Verbesserungszucht wurde Hauptlehrer Hummel, Oberhaugenthal bestimmt. In einem äußerst ausführlichen Lichtbildvortrag zeigte Hauptlehrer Koppert-Martinmoss, ein gediegener Praktiker auf diesem Gebiet, Ziele, Wege und Möglichkeiten der richtigen Züchtungszucht.

Bad Liebenzell, 14. Mai. (Verbilligte Ausflugskarten.) Zum Pfingstfest am Pfingstmontag und zur Pfingstsonntagskonferenz am Pfingstmontag werden in Bad Liebenzell wieder viele Besucher erwartet. Die Reichsbahn gibt deshalb an allen Bahnstationen Ausflugskarten nach Bad Liebenzell zu verbilligten Preisen aus.

Neuenbürg, 14. Mai. (Neuenbürg senkt seine Umlage.) In der letzten Sitzung des Stadtrats wurde die erste Beratung des Haushaltsplanes der Stadtverwaltung für 1934 durchgeführt und beim Elektrizitätswerk eine Tarifänderung dahingehend beschlossen, daß der Preis für 1 kWh-Strom von 40 auf 35 Pf. und der Preis für 1 kWh-Strom für Haushaltungen von 10 auf 8 Pf. ab 1. Mai 1934 herabgesetzt wird. Der Entwurf des Haushaltsplanes der Stadtverwaltung wurde mit einigen Änderungen angenommen. Die zur Deckung des Abmangels an Stadt. Haushaltsplan vorgelebene Umlage auf Grundeigentum, Gebäude und Gewerbe wird mit 22 v. H. gegenüber letzter 24 v. H. in Aussicht genommen.

Neuenbürg, 13. Mai. (Gefährlicher Waldbrand.) Im Staatswald des hiesigen Forstamts auf Gemarkung Den nach in unmittelbarer Nähe der Döbeler Poststraße brach am Samstag um die Mittagsstunde ein gefährlicher Waldbrand aus. Vermutlich durch Abbrennen von wertvollen Reifgräten war der dortige bis zu 20-jährige Waldbestand in einer Breite von circa 200 Meter und einer Tiefe von 100 Meter in Brand geraten. Die herbeigeeilten Holzhauer und die Weckerlinie aus Neuenbürg verhinderten durch gemeinsames Arbeiten ein Weiterausbreiten des Feuers. Durch die Notdramatik wurde in einer mehrere hundert Meter langen Schlauchlage das Wasser aus der Tröschbachquelle den Reiten Hang hinaufgepumpt, so daß das noch in den alten Baumstümpfen und unter den Fellen fortwühlende Feuer wirksam bekämpft werden konnte. Auf der Heimfahrt mußte sie aber in Absehung Dachsbau bei einem ebenfalls ausgebrochenen kleinen Waldbrand nochmals kurz eingreifen.

Neuenbürg, 14. Mai. (Auch eine Bodjagd.) Ein seltenes Schauspiel bot sich dieser Tage in der äußeren Wildbacher Straße. Kommt da ein zweijähriger Rehbock die Waldrennender Steige heruntergerannt, der vermutlich von einem älteren Stammesgenossen aus seinem Standquartier vertrieben wurde. Eine volle halbe Stunde stand der Bod dann im Auslaufkanal der Bügeleisenfabrik. Mittlerweile kamen zwei Jäger mit einem Jagdhund vorbei. Sie versuchten den Bod mit Hilfe des Hundes an Land zu bringen. Der Bod schwamm jedoch munter flussaufwärts, der Hund hinterdrein. Nach 400 Meter, wo der Föhrlische Kanal abzweigt, versuchte der Bod die Wehranlage zu überspringen, was ihm aber nicht gelang. Als der Hund an den Bod heranwollte, gab dieser ihm einen derartigen Puffer, daß ihm die ganze Luft verging. Einer der Jäger legte sich nun flach ans Ufer, erschloß den Bod an den Hörnern und machte der wilden Jagd ein Ende. Zum Dank hat der Bod allerdings seinem Ketter die Hufe aufgeschliffen. Da die Bodjagd noch nicht offen ist, wurde das Tier wieder dem Wald zurückgeführt.

Dennach, 12. Mai. Die Verbindungsstraße Dennach-Dreimarkstein ist wegen Umbauarbeiten voraussichtlich auf die Dauer von drei Monaten für den öffentlichen Verkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über das Eitlinger und Neujäger Sträßchen.

Birkenfeld, 12. Mai. (Freitod auf den Schienen.) Bei der Straße zwischen Birkenfeld und Brödingen wurde heute früh auf den Schienen der Bahnstrecke ein menschlicher Körper mit abgetrenntem Kopf entdeckt. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um einen 18-jährigen Burschen von hier handelt, um den bei einem auswärtigen Arbeitsdienst tätigen Christian Vogel, Sohn eines Werkführers. Bei dem Toten fand man einen Abschiedsbrief an seine Mutter.

Rottburg, 12. Mai. (Arbeitslager Rottburg wird Schulungslager.) Der Arbeitslager Rottburg hat die Arbeitsdienstabteilung 263/2 Rottburg a. N. zum Schulungslager bestimmt. Es werden also hier zukünftig Führer für den Deutschen Arbeitsdienst ausgebildet werden.

Rottburg, 14. Mai. (Sturz aus dem 3. Stock.) Am Samstag ereignete sich im Knabenheim während der Pause ein folgenschwerer Unfall. Die Schüler der 3. Knabenklasse waren eben vom Turnen zurückgekommen. Der 14-jährige Anton Höfale, Sohn des Mechanikers Höfale, blieb mit noch drei anderen Schülern trotz lästiger Warnung im Schulzimmer zurück und sprang mutwillig auf den Balken umher. Dabei glitt er auf der letzten Bank aus und fiel durchs offene Fenster in den etwa 10 Meter tiefer gelegenen Schulhof. Der Verunglückte zog sich durch den Sturz einen Bruch der Hand und eine schwere Kieferverletzung zu.

Dammertingen, 14. Mai. (Gräßlicher Motorradunfall.) Zwei Mitglieder eines Arbeitslagers in der Nähe von Heilbronn verunglückten hier am Samstagmorgen mit ihrem Motorrad durch Auffahren auf einen Baum derart, daß alle beide tot liegen blieben.

Rottweil a. N., 14. Mai. (Autounfall.) Freitagnachmittag 14.15 Uhr wurde von einem hiesigen Personkraftwagen in der Königstraße die 12 Jahre alte Tochter des Mitinhabers der Hemdenfabrik Degginger und Co., Reesler, überfahren und erlitt neben Schürfungen auch Verletzungen am Oberarm, die zum Glück nicht ernster Natur sind. Das Mädchen sprang direkt vor dem Auto über die Straße und wurde vom Vorderrad erfasst, den Wagenführer trifft keine Schuld.

Tübingen, 14. Mai. (84. Geburtstag.) Montag feierte Generalleutnant Febr. von Hügel seinen 84. Geburtstag. Aus diesem Anlaß brachte ihm die Reichswehrkapelle vor seiner Wohnung ein Ständchen.

Neulingen, 14. Mai. (Abgestürzt.) Am Sonntagabend wurde von einer Wandergruppe durch Zufall unterhalb des Stöffelberges bei der Breitenbachquelle ein in bewußtlosem Zustand auf dem Boden liegender Mann gefunden. Es stellte sich heraus, daß es bei dem Verunglückten sich um den Musiklehrer Friedel handelt, der ankeimend beim Abstieg vom Stöffelberg vom Wege abgekommen und dann am Steilhang abgestürzt. Die inneren Verletzungen sind schwerer Art.



Geislingen a. St., 14. Mai. (Erstbesteigung.) Am Sonntag haben zwei Stuttgarter Kletterer die direkte Wand des Ebnacher Himmelsfelsens bezwungen. Dieses Wagnis — das vor einigen Jahren ein Todesopfer forderte — ist damit zum erstenmal geglückt. Daß es äußerst schwierig war, geht daraus hervor, daß die beiden Kletterer fünf Stunden benötigten, um die etwa 60 bis 70 Meter hohe Wand zu besteigen.

Ulm, 14. Mai. (Revision verworfen.) Gegen das Urteil im Holzheimer Vatermordprozeß hat die Staatsanwaltschaft wie auch der Verteidiger, Revision beim Reichsgericht eingelegt. Der Angeklagte Otto Strauß wurde am 18. März zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Durch Beschluß des Reichsgerichts wurden beide Revisionen als offensichtlich unbegründet verworfen. Damit ist das Urteil des Schwurgerichts Ulm rechtskräftig.

Wangen i. N., 14. Mai. (Brand durch Blitzschlag.) Während eines schweren Gewitters am Sonntag nachmittag schlug der Blitz in Gumpelshofen in ein Anwesen, riß einen Teil des Giebels ein und jagte dem Dach schwere Beschädigungen zu. Dann übersprang der Blitz auf das Nachbaranwesen des Bauern Haas. Im Augenblick stand der stattliche Hof in hellen Flammen. Mit knapper Not vermochte man den Viehbestand zu retten. Von den Schweinen brachte man nur noch 2 heraus, während 7 im Feuer unkommen mußten. Den Feuerwehren gelang es, das gefährdete Nachbargebäude zu retten.

Ellwangen, 14. Mai. (Unerhörte Grabshändlung.) Vor wenigen Tagen wurde SA-Mann Allmendinger in feierlicher Weise zur Erde bestattet. Seine SA- und SS-Kameraden haben ihm schlichte Abschiedsworte und zahlreiche Kränze mit dem Symbol des Dritten Reiches, dem Hakenkreuz, gewidmet. Verheßte und verbrecherische Hände haben die Hakenkreuze und Siegrunen weggerissen. Die Kreisleitung hat Strafanzeige erstattet und 50 Mark Belohnung ausgesetzt für die Ergreifung der Täter.

Motorradunglück — Zwei SA-Männer getötet

Dettingen, OA. Kottenburg, 14. Mai. Der von hier gebürtige Damian Schauss aus Unterrombach OA. Nalen ist in der Nähe von Ostmettingen tödlich verunglückt. Genauso Einzelheiten über den Vorgang fehlen noch, jedoch soll Schauss mit dem SA-Mann Gustav Jakob aus Densingen bei Geislingen, den dieser in die Heimat seiner Frau, nach Unterrombach, verbringen wollte, als Sesselfahrer mitgefahren sein. In der Nähe von Ostmettingen fuhr der Motorradfahrer auf bis jetzt noch ungeklärte Weise an einen Baum. Der Motorradfahrer verbrannte, da bei dem Aufprall der Motorant explodierte. Schauss dagegen wurde in hohem Bogen auf die Straße geschleudert und brach das Genick. Beide waren sofort tot.

Neuregelung der Eierwirtschaft

Der Landesbauernschaft Württemberg wird von dem Bezirksamtspräsidenten für den Eiermarkt, Wirtschaftsbezirk Württemberg, mitgeteilt:

Die Mitteilungen über die Neuregelung der Eierwirtschaft wurden vielfach so aufgefaßt, als ob ab 1. Juni 1934 der Verkehr mit Eiern wieder vollkommen freigegeben sei. Die gesetzliche Aenderung der Eiermarktregelung sieht eine Aenderung der Eiererkassung in der Weise vor, daß gewisse, als besonders zuverlässig bekannte Aufkaufhändler wieder zugelassen werden können. Es kann keine Rede davon sein, daß die Kennzeichnungspflicht für Eier entfällt. Sämtliche Eier dürfen vielmehr nach wie vor, gleichgültig ob sie durch die Ortsammelstellen oder durch den Handel erfaßt werden, nicht in den Verkehr gebracht werden, ohne eine Kennzeichnungsstelle durchlaufen zu haben. Im Gesetz heißt es ausdrücklich, daß der Aufkaufhandel die von ihm erlegten Eier durch die für ihn zuständige Kennzeichnungsstelle standardisieren lassen muß. Es empfiehlt sich daher durchaus nicht, in Erwartung von Aenderungen, die in dem durch teilweise falsche Wiedergabe gesetzlicher Bestimmungen mitgeteilten Umlauf nicht eintreten werden, Eier zurückzubehalten bzw. die Bedarfsdeckung beim Einzelhandel hinauszuschieben. Die für die Organisation des Eiermarktes verantwortlichen Stellen lehnen jede Haftung für etwa durch Ueberalterung der zurückgehaltenen Eier eintretenden Schäden hiermit ausdrücklich ab.

Aus Baden

Gernsbach, 15. Mai. Am Montagvormittag versuchte sich ein 38 Jahre alter Gipsmeister namens Hartweg, der viele Jahre lang arbeitslos war, jetzt aber in finanzielle Schwierigkeiten geriet, aus Sorge darüber das Leben zu nehmen. An einem Baum im Gernsbach hatte er sich bereits aufgehängt, ein Mann, der dies beobachtet hatte, rief dem Unglücklichen zu. Und der Selbstmörder ließ davon ab, während der Mann in der Stadt Angehörige verständigte. Bis diese dann zurückkamen in den Wald hatte der Mann sein Vorhaben, sich das Leben durch Erhängen zu nehmen, an einer anderen Stelle ausgeführt. Wiederholungsversuche blieben erfolglos.

Letzte Nachrichten

Rücktritt der bulgarischen Regierung

Sofia, 17. Mai. Die schon seit Wochen erwartete Regierungskrise ist am Montagabend ausgebrochen. Im Laufe des Nachmittags hatte der Ministerpräsident eine vierstündige Beratung mit den Vertretern der beiden anderen Parteien. Nach Beendigung der Beratung erklärte Ministerpräsident Wuchanoff der Presse, daß keine Einigung zwischen den Vertretern der Koalitionsparteien zu erzielen gewesen sei, und daß daher das gesamte Kabinett zurückzutreten werde.

Brand in einem bessarabischen Dorf — 65 Gebäude zerstört
Bularest, 14. Mai. In dem Dorfe Mandace in Bessarabien wütet eine Feuersbrunst, der bisher 65 Wohngebäude zum Opfer fielen. Der Feuerwehr ist es bisher nicht gelungen, das entseßelte Element einzudämmen.

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei, Altenkeig.
Hauptverteilung: A. Paul. Einzelverteilung: Gust. Wöhrle, Altenkeig, D. N. L. N. 24: 2100.



Bekanntmachung!

Vor bald einem Jahrzehnt haben Sie in der „KURMARK“ ein Fabrikat schätzen gelernt, das jeder Kenner von QUALITÄTS-CIGARETTEN als aussergewöhnliche Leistung anerkannte.

Jahrelang haben gleich Ihnen Millionen nur „KURMARK“ geraucht und sich stets von neuem an der gleichmässigen Milde, dem reichen Aroma — und der Bekömmlichkeit dieser Edel-Cigarette erfreut.

Der Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse zwang auch Sie, sich diesen Genuss zu versagen.

Nun aber können Sie wieder zu Ihrer „alten Liebe“ zurückkehren.

Die Neuordnung im Gewerbe hat uns in den Stand gesetzt, die



in der alten, berühmten Qualität jetzt zum

Preise von nur **3 1/3** Pfg. zu liefern.



ATA bleibt in jedem Fall
Erste Putzkraft überall!

ATA hält,
was es verspricht.

ATA putzt und reinigt alles.
Hergestellt in den Persilwerken.

A 268/34 b



Zum Geschirrwaschen, Spülen und Reinigen Henkel's (M)

Hilfswerk Mutter und Kind.

Am 16. und 17. Mai findet in jeder Gemeinde eine Straßen- und Hausammlung für das Hilfswerk „Mutter und Kind“ statt, gleichzeitig wird auch ein Seidenband-abzeichen zu 20 Pfg. das Stück vertrieben.

Diesem Hilfswerk kommt eine der wichtigsten bevölkerungspolitischen Aufgaben zu: Kampf dem Geburtenrückgang und Förderung der Volksgesundheit durch Betreuung des Kindes.

Wir fordern alle Volksgenossen, die in der Lage sind mitzuhelfen, auf, durch Spenden dieses große volkswirtschaftlich bedeutende Hilfswerk zu fördern. Keiner darf sich davon ausschließen, wenn er sich nicht außerhalb der Volksgemeinschaft stellen will.

Darum spendet an den Sammeltagen!

Kreisleitung der NSDAP: (gez.) Baegner.
Kreiswarter der NSDAP: (gez.) Kieger.

Kreis Freudenstadt

Vorfahrtsrecht im Kraftfahrzeuerverkehr

Unter Aufhebung der oberamtlichen Bekanntmachung vom 21. Juni 1933 gilt für das Vorfahren von Kraftfahrzeugen im Sinne des § 24 StVO, mit sofortiger Wirkung folgende Regelung:

1. Innerhalb geschlossener Ortsteile gelten alle Wege als Seitenwege mit der Wirkung, daß an Wegekreuzungen und -einmündungen das von rechts kommende Fahrzeug stets die Vorfahrt hat mit nachstehender

Ausnahme:

Die Staatsstraße Appenweiler-Kniebis-Freudenstadt-Koch-Hallwangen-Derzogswiller-Durrweiler-Bialgrafenweiler-Altensteig-Kagold mit den zugehörigen Erweiterungen ist eine Fernverkehrsstraße, die als solche mit der Nr. 28 gekennzeichnet ist, alle auf ihr sich bewegenden Kraftfahrzeuge haben das Vorfahrtsrecht. Auf Markung Freudenstadt gehören dazu folgende Straßen: Kackerstraße, Stuttgarterstraße, Härberstraße, Kohburgerstraße, Adolf-Hitler-Platz, Straßburgerstraße, Kniebisstraße.

2. Außerhalb geschlossener Ortsteile hat das auf einem Hauptverkehrswege sich bewegende Fahrzeug die Vorfahrt gegenüber dem auf einem Seitenwege kommenden Fahrzeuge. Hauptverkehrswege sind solche, die nach den tatsächlichen Verkehrsverhältnissen als Hauptverkehrswege anzusehen sind.

3. Ziffer 1 und 2 gelten nicht, wenn durch einen Polizeibeamten im Einzelfall eine andere Regelung getroffen wird.

Freudenstadt, 12. Mai 1934. Oberamt: Knapp.

Trinkt

Seit nahezu 60 Jahren bewährt und in tausenden Familien das tägliche Tischgetränk. Dabeistellt sich das Liter fertiger Most nur auf 8-12 Pfg.



Zapf's Most!

In Flaschen zu 50 und 100 Liter Mk. 1.80 und 3.60. Verkauf-Niederlage im Groß- und Kleinverkauf bei

Chr. Burghard Jr., Altensteig.

Deutsche Kapag-Holzfaser Isolier-Bauplatten

5-20 mm — Lagergröße 150x300 cm für Wände, Decken und als Linoleummunterlage gegen Kälte, Hitze, Feuchtigkeit und Schall in wetterfester Ausführung für Außenwände

Zu beziehen durch:

Georg Schneider, am Bahnhof, Altensteig
Fernsprecher Nr. 385.

Täfer- und Bodenriemen sowie Torfmull bei Obigem

Lose der Bayerischen

Jugendherbergs-Lotterie

Preis für Einzellos 50 Pfg., für Doppellos Mk. 1.—

sind zu haben und empfiehlt die

Buchhandlung Lank, Altensteig.

Bringe morgen von 9 Uhr ab verschiedene Sorten blühende Blumen für Balkon und Fenster auch starke Tomatenfeglinge sowie billiges Gemüse und Obst Frau Rech.

Für Abseifarbeit, Schrubben, Putzen, stets Dr. Thompson's



Zum Bohnern Gefest merke wohl



Schulhefte

Aufgabenbüchlein Tafeln, Griffelschachteln, Griffel Federn, Radiergummi, Bleistifte

empfiehlt die

Buchhandlung Lank Altensteig.

Geranien und Petunien

empfiehlt billigst

Gärtnerei Heinrich Balz, Altensteig, Telefon 316.

Zuverl. Person

für dortige Bezirksfiliale als Generalvert. gesucht, hoch. dauernder Verdienst. Beruf gl. (kostenlos) Gehring & Co. G. m. b. H. Unkel/Rhein 2018

Eine erstklassige

Gitarre

hat zu verkaufen

Eugen Roth, Ebhausen.

Pfingstkarten

empfiehlt die

Buchhandlung Lank Altensteig

Simmersfeld.

Danksagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Katharine Schaible geb. Reinhardt

hauptsächlich der Schwester Karoline für die treue, unermüdete Pflege, dem Herrn Pfarrer Klein für seine Besuche und die trostreichen Worte am Grab, dem Herrn Hauptlehrer Claß mit seinem Kirchenchor für den erhebenden Gesang, für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Einladung!

Altensteig.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Donnerstag, den 17. Mai 1934

im Gasthof zum „Grünen Baum“ in Altensteig stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Franz Wochele

Sohn des Ernst Wochele Bäckmeister

Sophie Schwarz

Tochter des Johann Gg. Schwarz Tagelöhner

Kirchgang um 2 Uhr.

Egenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Donnerstag, den 17. Mai 1934

in unserem eierlichen Gasthaus zum „Ochsen“ stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Friedrich Gänble

Sohn des Fr. Gänble zum „Ochsen“

Frida Hammer

Tochter des Adam Hammer Maurermeister

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Altensteig.



Zurückgekehrt von der Heimat meines lieben, unvergeßlichen Gatten, meines herzensguten Vaters

Kajetan Schramm

fählen wir uns verpflichtet für die vielen Kranzspenden, sowie für das zahlreiche Geleite bis zum Bahnhof herzlich zu danken, insbesondere danken wir Sturm 33 R. 154 für die Ehrung, die derselbe unserem lieben Entschlafenen in seiner Heimat Dettingen bewiesen hat, ebenso danken wir noch für die vielen Kranzniederlegungen am Grabe.

Die schwergeprüfte Gattin mit Tochter Mathilde.

Das amtliche Kursbuch

Südwestdeutschland und die Schweiz. Preis M 1.—, ebenso der amtliche

Taschenfahrplan

Preis nur 30 J., gültig ab 15. Mai ist erschienen und zu haben in der

Buchhandlung Lank, Altensteig.

